Antwerpen von der Schelde aus gesehen

Kein Urheberrechtsschutz - Andere rechtliche Beschränkungen

Worum es geht

Diese Ansicht der Stadt Antwerpen, vom Fluss aus gesehen, versetzt uns an einem novembergrauen Tag ans Wasser, über das sich weit der mit düsteren Wolken verhangene Himmel wölbt. Doch hat sich der Sturm bereits gelegt, erste Sonnenstrahlen brechen zaghaft hervor und tauchen die Szenerie in ein geheimnisvolles Licht. Emsig streben zahlreiche Segelboote auf der Schelde ihren Zielen entgegen. Eugène Boudin gilt als der wichtigste Lehrmeister Claude Monets. Sechzehn Jahre älter als Monet, stammt auch Boudin aus Le Havre, wo er einen Schreibwarenladen betreibt und nebenher malt, bis er schließlich in Vollzeit zum Kunstmaler wird. Boudin führt Monet unter anderem in die Freiluftmalerei ein und malt mit ihm zusammen. Monet bekennt später, dass er ohne den Einfluss Boudins womöglich nie Maler geworden wäre. Sogenannte »Seestücke« bilden einen Schwerpunkt im Werk Boudins - unter anderem deswegen, weil sein Leben von Beginn an mit dem Meer verbunden ist. Boudins Vater war ursprünglich Lotse, und Eugène selbst arbeitet bereits mit zehn Jahren als Schiffsjunge. Er hält sich längere Zeit in Belgien und Holland auf, wo 1871 auch dieses Gemälde entsteht.

Titel	Antwerpen von der Schelde aus gesehen
Inventarnummer	L 1524
Medium	Gemälde
Personen	Eugène Boudin (Künstler / Künstlerin): * 12. Juli 1824 Honfleur (Calvados) – † 08. Aug. 1898 Deauville (Calvados)
Datierung	1871
Technik	Öl
Material	Leinwand
Maße	Höhe: 25,70cm(Bildträger) / Breite: 46,30cm(Bildträger)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	19. Jahrhundert

Standort	ausgestellt
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Leihgabe 2021 aus Privatbesitz
Literatur	Robert Schmit: Eugène Boudin 1824–1898, Paris 1973, Nr. 651 / Robert Schmit: Eugène Boudin 1824–1898, Paris 1973, Nr. 651

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite